



Kunst im Gemeindehaus

***Renate Blanke
stellt aus***

Seit dem 22. August können wir uns im Gemeindehaus wieder an neuen Bildern erfreuen. „Landschaften im Wechsel der Jahreszeiten“ nennt die Schildescher Künstlerin Renate Blanke ihre Ausstellung, in der

sie eine Auswahl aus ihrem Werk zeigt. Mit ihren idyllischen Motiven möchte sie dem Betrachter die Schönheit der Natur vor Augen führen. Jede Jahreszeit löst in ihr entsprechende positive Empfindungen aus, die sie dem Publikum weitergeben möchte. Inspirationen holt sich Renate Blanke auf Spaziergängen und Wanderungen in der näheren Umgebung, heute hier im Teutoburger Wald, früher auch gerne auf Reisen, zum Beispiel in Andalusien, Italien oder im Baltikum. Besonders schöne Motive hält sie manchmal mit dem Fotoapparat fest, um sie dann später auf die Leinwand zu brin-



ner Neck in Bünde, der ihr vor allem die Liebe zur Ölmalerei mitgab. Nach der Pensionierung konnte sie ihre Studien weiter intensivieren und der Kunst in ihrem Leben einen noch größeren Stellenwert einräumen.

„Ich liebe die Natur“, sagt Renate Blanke von sich selbst, und hofft, dass die Besucher des Gemeindehauses den Erholungswert der Natur beim Betrachten der Gemälde nachempfinden können und ihren Anblick genießen.

Die Ausstellung dauert bis zum 20. Oktober 2016 und kann zu den Öffnungszeiten unseres Gemeindehauses besucht werden: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 Uhr sowie Donnerstag von 17 bis 18 Uhr.

Susanne Wambach

gen. Oft prägt sie sich aber auch nur ein besonders faszinierendes Detail ein und lässt aus dem Gedächtnis heraus ein Bild entstehen. So ist fast jedes ihrer meist in Öl gemalten Exponate mit einer Erinnerung verbunden.

Schon in ihrer Jugend beschäftigte sich Renate Blanke mit Kunst. Sie absolvierte an der Pädagogischen Hochschule in Bielefeld ein Lehramtsstudium mit den Schwerpunkten Kunst und Religion, unter anderem bei Professor Pramann. Lange Jahre unterrichtete sie verschiedene Fächer, darunter auch Kunst, an der Martinschule in Gadderbaum. Auf der Suche nach neuen Impulsen, aber auch nach konstruktiver Kritik, hat sie parallel zu ihrer eigenen Lehrtätigkeit immer auch selbst weiterbildende Studien betrieben. Besonders geprägt wurde ihr Werk durch die Arbeit bei dem Kunstmaler Wer-

